

## **Problemzone Rain – Schanzmättelistrasse in Aarau:**

Stadtauswärts, im Bereich der Einmündung von Schanzmättelistrasse und Schanzrain, ungefähr auf der Höhe der Firma Rüetschi, wird der Rain deutlich schmaler, weshalb der Velostreifen verschwindet. Um den Velofahrenden, die nach links in die Schanzmättelistrasse einbiegen wollen, mehr Sichtbarkeit zu geben, ist ab der Verengung in der Mitte der Strasse ein roter Velostreifen mit einer kleinen aufgepflasterten Insel und einem leicht aufgepflasterten Seitenstreifen zur Gegenfahrbahn vorhanden.

### **Erhöhte Gefahr für Velofahrende:**

**Grundsätzlich:** Für Velofahrende bedeutet die Verengung eine höhere Gefahr, sowohl für diejenigen, die nach links abbiegen, als auch für die, die geradeaus weiterfahren wollen. Autofahrende müssen nämlich zwingend rechtzeitig die Situation erfassen, nämlich, dass sie an dieser verengten Stelle einen Velofahrenden, der geradeaus weiterfährt, aus Platzgründen nicht überholen können, oder auch, dass sie damit rechnen müssen, dass Velofahrende nach links einspuren.

**Rechtliche Situation:** Ein Überholmanöver ist nicht erlaubt, da der weisse Mittelstreifen ausgezogen ist. Der gleich anschliessende gelbe Streifen, entlang des roten Velostreifens in der Mitte, ist auch ausgezogen und darf ebenfalls nicht überfahren werden.

**Situativ:** Es kommt vor, dass Autofahrende Velofahrende, die geradeaus weiterfahren, trotzdem überholen, indem sie auf den Velostreifen ausweichen.

**Besondere Situation:** Das Besondere an dieser Stelle ist, dass sie stark vom Schulverkehr geprägt ist, weil sich an der Schanzmättelistrasse die Bezirksschule und die Neue Kantonsschule befindet.

Pro Velo Region Aarau hat sich deshalb bei der Stadt gemeldet. Am 9. Dezember 2025 fand daraufhin an dieser Stelle eine Begehung statt. Teilnehmer waren:

- Mathias Halef, neuer Projektleiter Mobilität in der Sektion Stadtentwicklung der Stadt Aarau mit Schwerpunkt auf nachhaltigen Verkehrsstrategien
- Roger Hirt Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Tiefbau, Sektion Verkehrssicherheit Kanton Aargau
- Thomas Kaspar, Leiter Sektion Stadtpolizei Verkehr
- Jürg Oehninger, Mitglied Vorstand Regionalverband Pro Velo Region Aarau

Jürg Oehninger schilderte die Situation wie oben beschrieben und platzierte die folgenden **Forderungen von Pro Velo Region Aarau:**

1. Kurzfristige Massnahme: Auf der aufgepflasterten Insel am Anfang des roten Velostreifens (in Fahrrichtung Schönenwerd) soll man einen Pfosten setzen sowie zwei weitere Pfosten auf dem aufgepflasterten Seitenstreifen links des roten Velostreifens.

2. Mittel-/langfristige Massnahme: Die Tempo 30 – Zone auf der Bahnhofstrasse bis auf die ganze Länge Rain verlängern, also bis Ende Schanzmätteliparkplatz.

### **Ergebnis der Begehung und des Austauschs:**

1. Auf der aufgepflästerten Insel sei es nicht möglich, einen Pfosten zu setzen, weil die Strasse an dieser Stelle so eng ist, dass ein Pfosten die Durchfahrt für grosse Lastwagen oder für Schneeräumungsfahrzeuge der Stadt verunmöglichen würde.
2. Die 30er Zone auf dem Rain zu verlängern sei Sache der Politik. Haltung des Kantons: nicht möglich. Der Einwand, dass es auf der Bahnhofstrasse auch möglich wurde, liess der Kantonsvertreter nicht gelten.

### **3. Zugesicherte Massnahmen:**

- a) Der durchgezogene gelbe Streifen ist nicht mehr sichtbar. Deshalb wird als Sofortmassnahme dieser Streifen neu aufgetragen.
- b) Zwei oder drei Pfosten auf dem aufgepflästerten Seitenstreifen platzieren ist möglich. Dazu muss die Aufpflästerung von vier auf acht Zentimeter erhöht werden. Mathias Halef wird sich um ein Baugesuch dafür kümmern. Diese Massnahme ist mittelfristig umsetzbar und sollte laut Stadt kein Problem sein.

### **Schlussfolgerung:**

- Der Aufmarsch von Stadt, Kanton und Stadtpolizei bei der Begehung zeigte, dass wir wahrgenommen werden.
- Ebenfalls positiv zu vermelden ist, dass die Absicht besteht, die erwähnten beiden Massnahmen a) und b) umzusetzen. Wichtig ist, dass wir dranbleiben und auf deren zeitgerechte Umsetzung hinwirken.
- Kritisch zu bewerten ist die Aussage, dass die Umsetzung einer 30er Zone zu komplex sei, da hochpolitisch und viele verschiedene Interessen tangierend. Die Einschätzung der Komplexität und des Politischen teilen wir, nicht aber die Schlussfolgerung daraus, dass es deshalb nicht möglich sei. Diese Haltung ist grundsätzlich zu kritisieren und erst recht, weil es sich um eine Stelle mit Schulverkehr handelt. Auch da müssen wir dranbleiben.

Aarau, 12. Dezember 2025

Jürg Oehninger

Siehe unten: Fotos der Situation!



